

Flutlichtmast für Mobilfunk?

Schlägt Holzgerlingen zwei Fliegen mit einer Klappe? Der Bürgermeister spricht von einer „charmanten“ Idee.

VON BIANCA ROUSEK

HOLZGERLINGEN. Der Mobilfunkempfang in der Bühnenstraße lässt zu wünschen übrig, ein neuer Mobilfunkmast muss her. Zumindest landete im vergangenen Herbst die entsprechende Anfrage einer von der Deutschen Funkturm GmbH beauftragten Firma bei der Stadt Holzgerlingen. Nur – wo könnte dieser hinkommen?

Zunächst galten der Parkplatz des Waldfriedhofs und der Freibadparkplatz als mögliche Standorte, wurden jedoch aus unterschiedlichen Gründen für ungeeignet erklärt, wie der Sitzungsvorlage zu entnehmen ist. Bei einer Betrachtung vor Ort kam den Verantwortlichen eine Alternative in den Sinn: Das Stadion wird durch mehrere, jeweils rund 20 Meter hohe Masten beleuchtet. Möglich wäre unter Umständen, einen davon „durch einen für Mobilfunkantennen und LED-Beleuchtung geeigneten/zugelassenen etwas höheren Masten zu ersetzen“, heißt es dort weiter.

Der Stadt Holzgerlingen entstehen dadurch keine Kosten, diese trägt das Unternehmen Deutsche Funkturm. Bürgermeister Ioannis Delakos sprach sich explizit für das Vorhaben aus. „Wir wollen keinen Wildwuchs“, sagte er. Was er damit meint? Sollte der Mast am Stadion nicht realisiert werden, könnte sich der Netzbetreiber ohne Weiteres einen oder mehrere bis zu 20 Meter hohe Mobilfunkmasten auf einem Privatgrundstück- oder -gebäude „erkaufen“ – ohne dass die Stadt darauf Einfluss nehmen könnte. So steht es in der Mobilfunkvereinbarung von 2001. Der Mast am Stadion sei doch „eine charmante Lösung“, so Delakos.

Frau bei Kollision leicht verletzt

GÄUFELDEN-NEBRINGEN. Bei einem Verkehrsunfall auf der K1031 bei Gäufelden-Nebringen ist am Freitagnachmittag eine Frau leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, kam es gegen 16 Uhr auf Höhe des Sportplatzes zu einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei Autos.

Eine 32-jährige Fahrerin war mit ihrer Mercedes A-Klasse von Sindlingen in Richtung Nebringen unterwegs, als ihr eine 29-jährige mit einem Ford Fiesta entgegenkam. Aus bislang ungeklärter Ursache prallten beide Fahrzeuge frontal zusammen. Der Mercedes wurde dabei von der Fahrbahn abgewiesen und kam im Straßengraben zum Stehen.

Die Fahrerin des Ford wurde leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von rund 45 000 Euro. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Straße etwa eine Stunde lang voll gesperrt werden. *nre*

Baumfällung am Rückhaltebecken

SINDELINGEN. In den nächsten Wochen werden die großen Bäume auf der Dammkronen des Hochwasserrückhaltebeckens Hinterweil (Guttenbrunnstraße/Willy-Brandt-Allee) in Sindelfingen entfernt. Wie der Wasserverband Schwippe mitteilt, haben die Bäume eine Größe erreicht, die eine Fällung erforderlich mache, um den ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen. Bei einem Sturm könnte der Damm sonst durch entwurzelte Bäume massiv geschädigt werden.

Außerdem erschwere ein dichter Bewuchs die Kontrolle und zunehmend fänden Wühltiere im dichten Bewuchs Deckung, die den Erdamm zusätzlich beschädigen. Das HRB Hinterweil ist eines von insgesamt sieben Hochwasserrückhaltebecken des Wasserverbands Schwippe. *ber*

Einbrecher stehlen Bargeld

BÖBLINGEN. Einen dreistelligen Bargeldbetrag erbeuteten unbekannte Einbrecher in einer Wohnung in der Baiersbronner Straße in Böblingen. Durch eine aufgehebelte Terrassentür hatten sie sich am Samstag, 7. Februar, zwischen 15 Uhr und 21 Uhr Zutritt verschafft und einen Schaden von etwa 800 Euro verursacht. Die Böblinger Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 003 1/13 25 00 oder per E-Mail an boeblingen.prev@polizei.bwl.de zu melden. *rmu*



Lilya Zilberstein zieht das Publikum am Freitagabend in ihren Bann.

Foto: Stefanie Schlecht

Rachmaninow gespielt mit Feuer und Eleganz

Auf dem Weg von Wien nach Oxford legt Lilya Zilberstein einen Zwischenstopp beim Pianistenfestival ein. Scheinbar mühelos und voller Anmut spielt sie Werke russischer Musiker.

VON ANKE KUMBIER

BÖBLINGEN. Einen krönenden Abschluss hat die Musikerin Lilya Zilberstein dem Internationalen Pianistenfestival in Böblingen am Freitagabend beschert. „Das war ja wieder phänomenal“, lautet das Urteil einer Besucherin als sie sich nach dem Konzert von Böblingens Kulturamtsleiter Sven Raisch verabschiedet.

Werke von Sergej Tanejev, Alexander Skrjabin, Lera Auerbach und Sergej Rachmaninow stehen auf dem Programm. Zilberstein, in Moskau geboren und 1990 nach Deutschland emigriert, hat sich als Pianistin einen internationalen Ruf erarbeitet. Sie tritt regelmäßig mit Martha Argerich im Duo auf und hat seit 2014 den Lehrstuhl für Musik und darstellende Kunst an der Uni Wien inne – als erste Frau überhaupt.

Zilberstein begeistert beim Internationalen Pianistenfestival

Zilberstein schöpft scheinbar mühelos und mit Eleganz die gesamte Bandbreite an Tönen, die der Bösendorfer Konzertflügel zu bieten hat, aus. Besonders den leisen und langsamen Stellen verleiht sie eine Andacht und Spannung, die ihresgleichen sucht. Kaum ein Mucks ist in diesen Momenten aus dem voll besetzten Saal in der Kongresshalle

zu hören. Nur das weiße Tuch, mit dem sie sich hin und wieder die Stirn abtupft, liefert einen kleinen Hinweis darauf, wie anstrengend es sein muss, einen solchen Konzertabend zu bestreiten.

„Sie ist gestern aus Wien gekommen und am Montag geht es weiter nach Großbritannien, wo sie in Oxford ein Konzert spielt – mit Böblingen als schöner Zwischenstation“, sagt Ulrich Köppen, der musikalische Leiter des Festivals, zur Begrüßung und ertotet anerkennendes Lachen.

Zum Auftakt spielt Zilberstein das Prélude und die Fuge op. 29 von Tanejev (1856-1915). Weich und anrührend mit kraftvollen Steigerungen, bis in der Fuge ihre Finger re-

gelrecht über die Tasten fliegen, sich die Töne jagen, um schließlich fast schon neckisch zu enden. Zilberstein spielt auswendig, nur bei Lera Auerbach stehen Notenblätter auf dem Pult.

Auf Tanejev folgt sein Schüler Skrjabin (1872-1915) – mit fünf Préludes op. 16 und der Sonata Nr. 3 op. 23. Vermutlich Skrjamins Frau, so ist es im Programmheft zu lesen, hat zu jedem Satz der Sonate einen Seelenzustand beschrieben. „Im Aufruhr der entfesselten Elemente kämpft die Seele wie trunken“, heißt es etwa zum Presto con fuoco, das Zilberstein in einem Wechsel aus perlenden Tonfolgen und brodelndem Klanggewitter zum Besten gibt. Ein „Boah“ und

Robert Neumann im SWR-Abend-Konzert

Am 15. Februar Beim Internationalen Böblinger Pianistenfestival ertotete Neumann mit seinen Interpretationen von Schubert, Beach, Chopin und einer eigenen Uraufführung begeisterten Applaus und Bravorufe. Im Abendkonzert des SWR am 15. Februar, 20 Uhr, spielt er mit dem SWR-Sinfonieorchester von Sergei Rachma-

ninow die Rhapsodie über ein Thema von Paganini. Dirigent ist Kerem Hasan. Außerdem stehen auf dem Programm die zweite Klaviersonate von Lawson Lawall, Robert Neumann gewidmet, und von Robert Neumann die Klaviersonate Nummer zwei mit dem Untertitel „Behemoth“, Lawson Lawall gewidmet.

Lilya Zilberstein Bereits vor mehr als 20 Jahren gab die Pianistin Lilya Zilberstein in Böblingen ein Klavierkonzert, das vielen Fans ihrer Musik in Erinnerung geblieben sein dürfte. Vor fünf Jahren dann war sie extra aus Wien nach Böblingen gekommen, um das Konzert ihres Sohnes Anton Gerzenberg zu verfolgen. *ank*

Straße hat bis zu zehn Zentimeter tiefe Risse

Risse und Setzungen bedrohen die Dettenhäuser Straße im Kreis Böblingen. Eine umfassende Sanierung soll Abhilfe schaffen. Das hat aber Auswirkungen auf den Schienenersatzverkehr der Schönbuchbahn.

VON JULIA THEERMANN

WEIL IM SCHÖNBUCH. Für die Dettenhäuser Straße zwischen Weil im Schönbuch und Dettenhausen im Kreis Tübingen ist es höchste Zeit für eine Sanierung. Von Montag, 23. Februar, an will der Kreis Böblingen sie darum für mehr als 1,6 Millionen Euro instandsetzen lassen. Für die Schönbuchbahn, die diese Strecke bisher für ihren Schienenersatzverkehr nutzt, ist das ein Problem. Landrat Roland Bernhard hatte darum gefordert, dass bis zum Start der Baustelle der Zugverkehr wieder laufen müsse.

Gefahr besteht durch Untergrundbewegungen

Bereits 2021 hatte eine Bewertung ergeben, dass die Straße einem „Flickentepich“



Teile der Dettenhäuser Straße werden von Wasser untersickert und drohen abzurutschen. Symbolfoto: imago/Marius Schwarz

gleicht. Rund 1,7 Kilometer sollen nun von Grund auf erneuert werden. Die Baustelle soll rund neun Monate, also bis in den Herbst hinein, dauern.

Als Gründe für die Risse und Setzungen in der Straße nennt der Kreis Böblingen Bewe-

gungen im Untergrund hangabwärts. „An einer besonders ausgeprägten Setzung haben sich über einen längeren Zeitraum Risse gebildet, deren Rissbreite weiterhin zunimmt“, hatte Verkehrsdezernent Gernot Kämmerer dem Kreistag im November mitgeteilt.

Die Risse seien überwiegend in Längsrichtung entlang der talseitigen Fahrspur in Fahrtrichtung Dettenhausen sowie am talseitigen Fahrbahnrand aufgetreten. „Die Risse weisen aktuell Öffnungsweiten von bis zu drei Zentimetern auf und sind stellenweise bis zu zehn Zentimeter tief“, so Kämmerer.

Ein Baugrundgutachten habe bestätigt, was der Landkreis Böblingen bereits vermutet hatte: Regen- und Hangwasser sickert offenbar oberhalb der Kreisstraße in den Damm und läuft dann unterirdisch unter der Straße hindurch.

Im Extremfall droht ein Straßenabbruch

Der Damm besteht demnach aus umgelagerten Knollenmergelböden, die sich durch „eine sehr labile Struktur“ auszeichneten. „Dadurch neigt ihr Gefüge bei Wasseraufnahme zum Zerfließen und damit zum Rutschen und Kriechen“, heißt es in der Sit-

zungsvorlage. Ebendies sei zwischen Weil im Schönbuch und Dettenhausen passiert und habe Teile der Fahrbahn talwärts gedrückt.

Sollte die Straße nicht erneuert werden, drohten Ausspülungen bei Starkregen, so der Landkreis. Im Extremfall sei ein Straßenabbruch möglich. Darum soll möglichst schnell damit begonnen werden, die Straße samt Untergrund an der betroffenen Stelle zu sanieren. Nur so könne verhindert werden, dass sie destabilisiert werde.

Für den Rest der Straße reiche es aus, die oberen Schichten der Straße – also Asphalt und Tragschicht – auszutauschen. Zwar sei die instabile Dammschüttung auch anderswo auf der Strecke ein Thema, wirke sich aber aktuell nicht wesentlich auf die Gesamtstabilität der Straße aus.

Insgesamt soll die Straßentwässerung verbessert werden. Diese sei derzeit stark beschädigt. In der neuen Schüttung werde daher eine Drainageleitung verlegt. Dazu kämen vertikal verlaufend mehrere sogenannte Sickerscheiben aus speziellem Beton, heißt es weiter.

Die Dettenhäuser Straße wird für die Sanierung komplett gesperrt. Eine Umleitung erfolgt voraussichtlich über die Bundesstraße 464 zwischen Weil im Schönbuch und Walddorf und die Tübinger Straße (L1208).

„Das war ja wieder phänomenal.“

Eine Besucherin über das Konzert Lilya Zilbersteins

Zum Abschluss lässt Zilberstein das Publikum tief in die Musik von Rachmaninow (1873-1943) eintauchen. Sie spielt die 13 Préludes aus dem Opus 32 und zeigt noch einmal wie meisterhaft sie das Klavier beherrscht. Das Lento in h-Moll etwa ertönt schicksalhaft, wehmütig, während im Allegro in gis-Moll die linke Hand eine wunderschöne Melodie spielt, über die sich wie ein Perlenvorhang die hohen Töne der rechten Hand legen. Mehrmals wird Zilberstein vom Applaus des Publikums zurück auf die Bühne gerufen. Nach zwei Stunden Konzert gibt sie noch eine Zugabe: Rachmaninows Vocaleise.

Ausblick auf das nächste Pianistenfestival

Mit Zilbersteins Konzert geht das 28. Böblinger Pianistenfestival zu Ende. An fünf Freitagabenden in Folge traten Musikerinnen und Musiker in der Böblinger Kongresshalle auf. Nicht immer waren es allein Pianisten, beim Auftaktkonzert etwa erklangen zwei Konzertflügel neben einem Potpourri an Schlaginstrumenten. Kulturamtsleiter Raisch und Köppen zeigen sich mit dem diesjährigen Festival sehr zufrieden. Im Schnitt hätten sie 270 Besucher pro Abend gezählt, sagt Raisch. Das mache eine Auslastung von 85 Prozent.

Beim nächsten Pianistenfestival sollen Werke von Ludwig van Beethoven im Zentrum stehen – der Todestag des Komponisten jährt sich 2027 zum 200. Mal. Zwei „Appetit-happen“ kündigt Köppen bereits an. Die Pianistin Evgenia Rubinova wird mit dem Bläserquartett-Ensemble Breeze das Quintett für Klavier und vier Solobläser von Mozart spielen und in derselben Besetzung Beethovens Antwort darauf. Außerdem kommt, so Köppen, die Pianistin Elisabeth Tsai nach Böblingen. Sie spielt, mit zwei weiteren Pianisten, Beethovens zweite Sinfonie in einer Fassung für Klaviertrio.